



Niederschrift der Sitzung des Schul- und Sozialausschusses

Ort, Raum: Grundschule Goethe, Alte Promenade 4, 06526 Sangerhausen

Datum: 17.03.2025

Beginn: 17:02 Uhr

Ende: 18:18 Uhr

Anwesenheit:

Vorsitzende/r

Herr Andy Bärschneider

Ausschussmitglied

Herr Holger Hüttel

i. V. für Karoline Spröte

Frau Franziska Koch

Herr Martin Sanhen

Herr Tim Schultze

Herr Thomas Wilke

sachkundige Einwohner/-innen

Frau Marina Bernau

Herr Mark Dittmann

Frau Anett Hölzel

Frau Ulrike Lange

Fachbereichsleiter

Frau Maria Diebes

Herr Udo Michael

Protokollführer/-in

Frau Larissa Soyke

Abwesend:

1. Vertreter des Vorsitzenden

Frau Sandra Biedermann

entschuldigt

Ausschussmitglied

Herr Helmut Schmidt	entschuldigt
Frau Silke Seifert	
Frau Karoline Spröte	i. V. Holger Hüttel
Frau Regina Stahlhacke	

sachkundige Einwohner/-innen

Frau Kati Völkel	entschuldigt
------------------	--------------

Tagesordnung gemäß Einladung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 03.02.2025
4. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung
 - 4.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 7. Ratssitzung am 27.03.2025 gem. Verweisung des Hauptausschusses
 - 4.2. Information der Verwaltung und Anfragen der Stadträte
5. Beratungsgegenstände in nicht öffentlicher Sitzung
 - 5.1. Beratung von Beschlussvorlagen zur 7. Ratssitzung am 27.03.2025 gem. Verweisung des Hauptausschusses
 - 5.2. Information der Verwaltung und Anfragen der Stadträte

Protokolltext:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, Herr Andy Bärschneider, eröffnete um 17:02 Uhr die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung fest. Die Einladung wurde form- und fristgerecht an alle Ausschussmitglieder versandt. Es waren von 10 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern 6 Stadträte anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben.

TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Bärschneider schlägt vor den Tagesordnungspunkt 5 zu streichen.

Es gibt keine Anmerkungen seitens der anwesenden Ausschussmitglieder.

Abstimmung über die Tagesordnung

Ja-Stimmen	=	6
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 03.02.2025

Es gibt keine Anmerkungen zur Niederschrift.

Abstimmung über die Niederschrift

Ja-Stimmen	=	6
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Die Niederschrift der 5. Ausschusssitzung vom 03.02.2025 wurde einstimmig bestätigt.

TOP 4 Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung

TOP 4.1 Beratung von Beschlussvorlagen zur 7. Ratssitzung am 27.03.2025 gem. Verweisung des Hauptausschusses

/

TOP 4.2 Information der Verwaltung und Anfragen der Stadträte

Herr Michael begrüßt die Anwesenden in der Aula der Grundschule Goethe. Er geht kurz auf die Planung des 2. Fluchtweges für das Nebengebäude ein. Es fehlen regelmäßig Lehrer an der Schule. Die Unterbesetzung führt dazu, dass die Klassen zusammengelegt werden müssen.

Herr Michael begrüßt Frau Braumann, die Schulleiterin der Grundschule Goethe. Er erläutert, dass die Größe der Räumlichkeiten nicht ausreichen. Allerdings können die Räumlichkeiten aufgrund der alten Bausubstanz nicht umgebaut werden. Die brandschutzrechtlichen Bestimmungen müssen eingehalten werden. Im Haushalt gibt es für die Umsetzungen Positionen, die eingeplant wurden.

Frau Braumann berichtet kurz zur aktuellen Situation in der Schule. Es gibt 210 Schüler und 10 Klassen, davon sind 100 Kinder in der 1. und 2. Klasse und 110 Kinder in der 3. und 4. Klasse. An der Schule unterrichten 10 Lehrer und Frau Braumann. Außerdem gibt es 2 Pädagogen und 2 ehrenamtliche Mitarbeiter. Die Vorschulkinder haben eine sehr unterschiedliche Lernentwicklung. Im Unterricht gibt es frontale und individuellen Phasen, um die Kinder individuell zu betreuen und zu fördern. Es wird auch Gruppen- und Partnerarbeit genutzt. Ca. 20 Kinder haben einen Nachteilsausgleich. Des Weiteren gibt es

Kinder mit verschiedenen Förderschwerpunkten (zusätzliche Bewegung; mehrere Auszeiten; sprachauffällige Kinder; Kinder, die Hilfsmittel benötigen; usw.) D.h. es gibt eine große Vielfalt. Manchmal haben die Kinder einen Betreuer, vor allem die emotional sozial auffälligen Kinder. Die Räumlichkeiten im Anbau waren sehr gut und groß, diese dürfen aber aufgrund des fehlenden Rettungsweges nicht mehr genutzt werden. Vorher konnten in 2 Räumen je 30 Kinder unterrichtet werden. Im Hauptgebäude sind die Räumlichkeiten viel zu klein, teilweise steht der Lehrertisch im Flur. Das ist keine Lösung.

Die Lehrer sind überlastet, sodass noch mehr Lehrerausfall droht.

Es besteht ein großer Verwaltungsakt für alle Lehrer (Diagnosen schreiben, Fortbildungsgutachten), jeder Lehrer hat mehr Arbeit für die gleichen Stunden.

Frau Braumann erläutert, dass Frontalunterricht kein zeitgemäßer Unterricht mehr ist und das in den nächsten Jahren viele Kolleginnen in Rente gehen werden.

Herr Hüttel sagt, dass es bewundernswert sei, was an der Schule geleistet wird. Die Medien berichten nicht, wie es in Wahrheit aussieht. Die Sorgen werden nicht preisgegeben. Er sagt, dass es die Inklusionsproblematik schon länger besteht und früher haben die Räume auch ausgereicht.

Frau Braumann sagt, dass sich die Räume verändert haben. Die Vielfältigkeit der Kinder ist so verschieden. Diese Individualität gab es früher nicht. Von 45 Minuten pro Unterrichtsstunde werden ca. 20 Minuten unterrichtet.

Herr Hüttel fragt, ob dem Landesschulamt die Probleme bekannt sind.

Frau Braumann sagt, dass die Probleme übermittelt wurden. Die Mitarbeiter in der Verwaltung und deren Aufgaben sind realitätsfremd. Die Mitarbeiter wissen nicht, wie es in der Praxis läuft. Wenn genügend Personal und Raumgrößen vorhanden wäre, wäre der Unterricht gesichert.

Herr Bärschneider fragt, ob es möglich ist Quereinsteiger einzustellen bzw. ob es bereits gemacht wurde.

Frau Braumann antwortet, dass noch kein Quereinsteiger eingestellt wurde, da keine passende Stelle ausgeschrieben wurde. Vor 2 Jahren gab es einen Fall, allerdings war es nicht umsetzbar. Das Personal wird den Schulen zugewiesen.

Herr Bärschneider sagt, dass statistisch gesehen die Schülerzahlen zukünftig runter gehen.

Herr Wilke sagt, dass Stellen ausgeschrieben wurden, aber es zu keiner Umsetzung kam.

Frau Braumann erklärt, dass es prozentuale Berechnung für die Stellen gibt.

Herr Wilke stellt fest, dass viel Unterricht ausfällt und viele Inhalte nicht übermittelt werden. Es betrifft auch andere Schulen. Er würde begrüßen, wenn es beim Landesschulamt einen Pool gibt, wo Seiteneinsteiger einspringen können.

Frau Braumann sagt, dass die Seiteneinsteiger das nicht lange durchhalten, wenn es verschiedene Klassen sind. Dieser muss erst Erfahrungen sammeln.

Herr Michael erläutert, dass personelle Dinge vom Landesschulamt beschlossen werden. Die zuständige Ansprechpartnerin ist Frau Peter. Mit ihr steht die Stadt Sangerhausen in Verbindung. Frau Peter ist sehr engagiert, aber sie kann bestimmte Entscheidungen nicht beeinflussen. Sie ist „nur“ ausführendes Organ.

Herr Wilke fragt, ob es Bestrebungen gibt, das Studium für junge Leute zu bewerben. Er sagt, dass das Gehaltsgefüge in den anderen Bundesländern anders ist, dort verdienen Lehrer mehr und bleiben deshalb nicht in Sachsen-Anhalt.

Frau Braumann sagt, dass das Problem bekannt ist. Die Region und Arbeit sind hier nicht lukrativ genug. Mansfeld-Südharz ist allgemein unterbesetzt. Junge Leute kann man hier schlecht halten.

Herr Michael sagt, dass das Landesschulamt tut, was umsetzbar ist.

Herr Bärschneider fragt, ob es das „Sitzenbleiben“ noch gibt.

Frau Braumann sagt, dass der Stoff teilweise auf 3 Jahre gestreckt wird – dafür wird der Begriff „Verweiler“ verwendet. An der Schule betrifft das ca. 10 bis 15 Kinder. Ab der 3. und 4. Klasse gibt es „Sitzenbleiber“.

Herr Sanhen fragt, ob nicht mehr wie 10 Lehrerstellen vorgesehen sind.

Frau Braumann antwortet, dass es eine inklusiv arbeitende Schule ist und es gibt verschiedene Förderschwerpunkte. Das Landesschulamt hat eine Formel für die Berechnung. 60 Anmeldungen sind bereits für 2026/2027 eingegangen. Kinder aus Thüringen und Migranten kommen teilweise dazu, wo man die Zahl nicht kennt.

Herr Bärschneider fragt, ob eine Art Vorschule in den KITAs helfen würden.

Frau Braumann sagt, dass es helfen würde. Die Sprachentwicklung in Mansfeld-Südharz ist sehr schlecht.

Frau Diebes trägt kurz vor, welche Dinge unter dem baulichen Aspekt geplant sind:

1. Vergrößerung Räume

Frau Diebes erläutert, dass die Räume sind um die 50, 30, 20 qm groß sind. Es ist geplant, die beiden äußeren Klassenräumen zusammen zu legen. D.h. es werden 2 Zwischenwände rausgenommen, dann sind es 2 Räume je 80 qm. Die aktuellen Vorschriften sehen im Optimalfall 70 qm vor. Dann können auch größere Klassen abgefangen werden.

Der Antrag für das Fördermittelprogramm ist heute zur Vergabestelle gegangen und die Maßnahme ist fest im Haushalt verbucht. Ziel ist es, dass die Umsetzung im Sommer (in den Ferien, da Lärm und Dreck) erfolgt. Es wird auf eine schnelle Zusage gehofft.

2. Herrichtung der Aula für Schulzwecke

In der Aula muss Schallschutztechnisch etwas gemacht werden und der Boden muss angepasst werden.

3. Die Räume über der Turnhalle sollen mithilfe einer Fluchttreppe wieder nutzbar gemacht werden. Die Räume können nicht mehr genutzt werden, weil die brandschutzrechtlichen Bestimmungen sich geändert haben.

Frau Diebes erläutert, dass alle Maßnahmen auf einmal nicht umsetzbar sind.

Frau Braumann fragt, ob die Lehrer im Notfall die anderen Räume nutzen können, weil 6 Wochen Ferien nicht ausreichen werden.

Frau Diebes sagt, dass es eng gestrickt ist. Die Wände haben keinen statischen Zweck. Es müsste geprüft werden, ob die Räume genutzt werden dürfen.

Herr Michael sagt, dass es das Ziel ist und Frau Braumann immer über die Zwischenstände informiert wird. Außerdem setzt sich Herr Oberbürgermeister Schweiger dafür ein.

Frau Koch fragt, ob bereits Angebote eingeholt wurden.

Frau Diebes sagt, dass man die Rückmeldung für das Fördermittelprogramm abwarten muss.

Frau Koch stellt in Frage, dass man in der kurzen Zeit Firmen für diesen Auftrag findet.

Frau Diebes sagt, dass es darauf ankommt, ob öffentlich oder beschränkt ausgeschrieben wird.

Herr Hüttel sagt, dass die Kreisumlage erhöht wird. Er fragt nach der Höhe der Kosten für die Baumaßnahme.

Frau Diebes antwortet, dass es sich hierbei um den Ergebnishaushalt handelt (keine Investition). Die Kosten liegen bei ca. 50.000 bis 60.000 €. Die Fluchttreppe ist Investitionshaushalt.

Herr Bäschneider schlägt vor, die Räumlichkeiten zu besichtigen, wo die Vergrößerungen geplant sind. (Besichtigung der Räumlichkeiten ab 18:00 Uhr)

Herr Hüttel schlägt vor, dass sich mehr mit den anderen Rektorinnen abgestimmt und mehr Öffentlichkeitsarbeit gemacht werden sollte.

Frau Braumann sagt, dass Frau Peter über die Probleme informiert ist. Außerdem gibt es regelmäßig Schulleiterberatungen, wo über wichtige Themen gesprochen wird. Bei Gutachten müssen ausführliche Berichte dazu abgegeben werden, welche die Lehrer vorbereiten müssen. Die Schulleitung kann das nicht beeinflussen.

Herr Michael stellt einige Termine für 2025 vor:

- 01.04.: Auftaktveranstaltung Engagementzentrum DRK (geplant, wird evtl. verschoben, da noch keine Zusage für das Förderprogramm vom Land)
- 11.05.: Großer Familien- und Sporttag zur Internationalen Bergparade/14. Deutscher Bergmannstag im Sportpark Friesenstadion (freier Eintritt, Infomaterial folgt)
- 31.05. Westdeutsche Meisterschaften Gewichtheben in Sangerhausen
- 17.06. Kinderbergmannstag auf dem Röhrigschacht Wettelrode– neue Veranstaltung
- 22.08. Kreissportspiele für Behinderte und Nicht-Behinderte im Sportpark Friesenstadion
- 13.09. Radball Welt-Cup in Sangerhausen
- 25.09. Kinderjahrmarkt

Herr Bärschneider schließt die Sitzung um 18:18 Uhr.

gez. Larissa Soyke
Protokollführerin

gez. Andy Bärschneider
Vorsitzender